

stark vermindert werden würde. Aber es trat das Gegentheil ein; denn das englische Volk merkte bald, daß das Made in Germany nicht ein Makel, sondern eine Auszeichnung der Waren war, und griff ganz von selbst nach diesen, weil es wußte nur gute Erzeugnisse zu erhalten.

Die bedeutende Bevölkerungszunahme hatte auch ein noch größeres Wachstum des äußeren Handels zur Folge. Die 20 Mill., um die sich Deutschland seit 1870 vermehrt hat, müssen ja vorwiegend durch das Ausland ernährt werden. Je mehr daher die deutsche Bevölkerung noch wächst, desto mehr muß auch der Außenhandel sich steigern und zwar in doppelter Hinsicht. Erstens sind für allen weiteren Bevölkerungszuwachs die notwendigen Lebens- und Genußmittel aus dem Auslande zu beziehen. Daher sehen wir, wie sich namentlich die Einfuhr von Lebensmitteln ungemein rasch vermehrt hat. 1906 mußten wir gegen 1750 Mill. mehr Nahrungs- und Genußmittel nebst Vieh einführen. Der Außenhandel ist weit rascher gewachsen als die Bevölkerung; denn seit 1870 hat er sich verdreifacht, während die Bevölkerung nicht ganz um 25% sich erhöhte. Einfuhr und Ausfuhr sind bedeutend gestiegen. Seit 1870 hat sich die Einfuhr verdreifacht, die Ausfuhr aber vervierfacht. Dies beweist am besten die wachsende Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie. Es muß ein immer größerer Teil der Arbeiter für den Weltmarkt arbeiten, wenn er überhaupt Lohn und Brot finden will. Darum muß sich mit jeder Million mehr Einwohner Ein- und Ausfuhr steigern, da der einheimische Markt nicht wesentlich mehr Menschen ernähren kann als bisher. Unser Außenhandel mußte wachsen, weil unsere Bevölkerung sich so vermehrte und unsere Industrie solch große Fortschritte machte und die Preise bedeutend stiegen.

150. Heimkehr aus der Fremde.

Deutsche Worte hör' ich wieder —
Sei begrüßt mit Herz und Hand,
Land der Freude, Land der Lieder,
Schönes, heitres Vaterland!
Fröhlich kehrt' ich nun zurück,
Deutschland, du mein Trost, mein Glück!

O wie sehnt' ich mich so lange
Doch nach dir, du meine Braut!
Und wie ward mir freudebange,
Als ich wieder dich erschaut!
Weg mit welschem Lug und Tand
Deutschland ist mein Vaterland!

Alles Guten, alles Schönen
Reiche, sel'ge Heimat, du!
Fluch den Fremden, die dich höhnen,
Fluch den Feinden deiner Ruh!
Sei begrüßt mit Herz und Hand,
Deutschland, du mein Vaterland!

Goffmann von Gallertleben.